



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein, Prof. Dr. Michael Piazolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Berufliche Bildung weiter stärken: Aufbau einer integrierten Lehrerreserve an beruflichen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an allen beruflichen Schulen in Bayern eine integrierte Lehrerreserve einzurichten, um endlich auch den Schulleitungen dieser Schularten die Möglichkeit zu geben, auf drohenden Unterrichtsausfall zeitnah und flexibel mit einer qualifizierten Unterrichtsvertretung zu reagieren.

Der hiermit notwendigerweise verbundene Lehrstellenausbau im Bereich der beruflichen Schulen ist im Entwurf des Nachtragshaushalts 2018 zu berücksichtigen.

Begründung:

An beruflichen Schulen in Bayern stellt die Lehrerreserve immer noch eine Ausnahmeerscheinung dar. So wurden laut einer Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Johann Häusler vom 22. Januar 2016 Drs. 17/11350 bisher nur an den Beruflichen Oberschulen (FOS/BOS) Mobile Reserven im Umfang von 50 Planstellen etabliert. Eine integrierte Lehrerreserve, wie sie im staatlichen Realschul- und Gymnasialbereich bereits seit 2013/2014 flächendeckend eingeführt und zum Schuljahr 2016/2017 von 110 auf 199 Planstellen erhöht wurde, ist an beruflichen Schulen laut einer Anfrage zum Plenum vom 14. März 2017 Drs. 17/16027 derzeit nicht vorgesehen.

Betrachtet man jedoch die Statistik für das vergangene Schuljahr 2015/2016, so zeigt sich, dass gerade an beruflichen Schulen und hier insbesondere an den Berufsschulen Maßnahmen zur Abwendung von Unterrichtsausfall dringend nötig wären. Denn an den Berufsschulen sind beispielsweise nicht nur die nicht planmäßig erteilten Unterrichtsstunden mit einem Anteil von 9,6 Prozent deutlich höher als an den meisten anderen Schularten, sondern Berufsschulen liegen mit 3,2 Prozent auch an der Spitze, was den ersatzlosen Unterrichtsausfall betrifft. Auch bei der Entwicklung des Anteils an Unterrichtsausfällen in den letzten Jahren zeigt sich für die beruflichen Schulen im Vergleich zu den allgemeinbildenden Schulen ein negatives Bild. Denn während der Anteil an ersatzlosem Unterrichtsausfall an den allgemeinbildenden Schulen seit dem Schuljahr 2011/2012 relativ stabil gehalten bzw. sogar gesenkt werden konnte, ist der durchschnittliche Anteil an den beruflichen Schulen sogar von 1,9 auf 2,9 Prozent gestiegen.

Um künftig auch an beruflichen Schulen eigenständig, flexibel und schnell auf Unterrichtsausfälle reagieren und eine höhere Qualität der Vertretungsstunden gewährleisten zu können, indem diese nicht durch kurzfristig akquirierte Aushilfskräfte, sondern durch eigene Stammllehrkräfte der Schule abgehalten werden, müssen auch diese Schulen endlich mit zusätzlichen Lehrerwochenstunden in Form der sogenannten integrierten Lehrerreserve ausgestattet werden. Diese kommt wie an Realschulen und Gymnasien ohne weitere Rücksprache mit dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bei kurz- oder längerfristigen Ausfällen zum Einsatz und gibt der Schulleitung vor Ort die Möglichkeit, zeitnah und bedarfsgerecht mit einer qualifizierten Unterrichtsvertretung zu reagieren.